

# Trauerrede

Das Erste was ich euch heute sagen möchte, ist WOW...  
WOW, dass so viele von euch heute gekommen sind...  
WOW, dass so viele meinem Bruder heute die letzte Ehre erweisen.

Am 04. Februar 2022 schrieb Jannis unter seinem letzten Instagram Post, dass er uns allen "nur das Beste und ganz viel Gesundheit für 2022" wünscht. Leider sind wir heute hier, weil ihm dieser Wunsch nicht zu Teil wurde.

Unter dem gleichen Post schrieb ich: "[...] klar, nach jedem Tal kommt ein neuer Berg, der gegebenenfalls auch noch mal größer als der davor ist, und vielleicht wirkt es so, als wäre es unmöglich, am Ende oben anzukommen - weil einem einfach die Kraft dafür fehlt. Aber da bin ich mir ganz sicher zusammen als Familie werden wir auch diesen Berg erklimmen, genauso wie all die Berge davor".

Jannis hat diesen ultimativen Berg nun erklommen.  
Sein Kampf und all sein Mut sollten uns allen verdeutlichen, wie wertvoll das Leben ist, denn daran hatte er stets keinen Zweifel. Ich hab vor einigen Tagen geschrieben, dass ich für Jannis stets ein Licht am Ende eines Tunnels sein wollte. Aber nun lasst sein Gedenken uns ein Licht sein, in so dunklen und traurigen Zeiten wie den aktuellen.

Einige, die unsere Familie kennen, wissen vielleicht, dass wir eine sehr "lebhaft" Familie sind. Mit anderen Worten "Wir können ganz schön gut streiten". Und viele von euch werden es nicht wissen, aber auch Jannis konnte gut streiten - megagut sogar. Aber ich glaube, im Endeffekt hat jeder Streit uns doch alle immer ein kleines Stück näher gebracht. Ich kann mich dran erinnern, dass Laura (Adrians Freundin) das einmal während unserem Familienurlaub im August 2020 auf Rügen in etwa so formuliert hat (Ob, das jetzt im Wortlaut wirklich so ablief - "ich weiß ja nicht", aber es verdeutlicht unsere Geschwisterdynamik doch ziemlich gut): "Ihr seid doch alle verrückt in einem Moment hat man Angst, dass Ihr euch gegenseitig umbringt und 20 min später spielt Ihr alle zusammen Wasserball im Pool und es fühlt sich an, als wär nix passiert".

Aber ... meistens ging es Jannis beim Streiten eben nicht um sich selbst, Jannis war ein Kämpfer - aber er kämpfte im Wesentlichen für andere.

Die letzten drei Jahre musste Jannis nun für sich selbst kämpfen, und sie verdeutlichen, wie unfassbar viel Jannis kämpfen konnte. So viel Hoffnung und Glauben, den Jannis versprüht hat, so viel Aufmunterung und Scherz, den er in unsere Leben brachte, so viel Liebe und Beistand, den ich von keinem anderen Menschen je so erfahren hab. Und das in einem Lebensabschnitt, in dem eigentlich er ganz viel Kraft brauchte.

In den letzten Tagen, in denen Jannis im Krankenhaus lag, hatten wir noch ein paarmal die Möglichkeit, offen und ehrlich zu sprechen, und obwohl es Jannis schlecht ging und er derjenige war, für den wir da sein und kämpfen mussten, wollte er mir noch unbedingt sagen, dass ich toll so bin, wie ich bin und er mich lieb hat.

Jannis wusste, wie schwer für mich mein Coming-out vor zwei Jahren war, und in einem Moment, in dem er um sein Leben gekämpft hat, war es ihm wichtig, mir das zu sagen, und ich glaube, das sagt wirklich viel über ihn aus.

Ich bin mir fasst sicher ein jeder, der hier heute sitzt, ein jeder, der Jannis kannte - im Kern eine Sache bezeugen kann: In all unseren Leben fehlt nun ein großer Teil - ein wirklich wundervoller Mensch.

- Philipp Kunkel, 29.09.2022